



Die neue Fussgängerunterführung ist hell und grosszügig. Fotos: Marc Dahinden

So grosszügig ist die neue Bahnhofsunterführung

Hauptbahnhof In der neuen Bahnhofsunterführung schützen Bänke vor Zusammenstössen mit Velofahrern. Am Sonntag wird die Unterführung für alle geöffnet.



Die Veloquerung war erst separates Bauprojekt. Seit 2013 wurde sie in die Planung der Unterführung integriert.



Der Warteraum ist einladend, die Holzbenke sind leicht federnd.



Katrin Cometta (GLP) und Christa Meier (SP) posieren im Hauptquartier der Velostationsüberwacherinnen.

Deborah von Wartburg

Aus dunkel wurde hell, aus eng wurde geräumig und aus schmutzig wurde komfortabel. Die Unterführung Nord am Winterthurer Hauptbahnhof hat eine regelrechte Metamorphose durchgemacht. Vier Jahre Bauarbeiten und über 90 Millionen Franken, die Kanton, Stadt und SBB investiert haben, sollen sich nun endlich auszahlen.

Am Sonntag – pünktlich zum neuen Fahrplan – wird die neue Unterführung für die Bevölkerung geöffnet. Vor der Corona-Pandemie passierten 128'000 Personen täglich den Bahnhof Winterthur. Bis 2035 sollen es 160'000 sein. Diese Massen zu schlucken, ist der neuen Unterführung durchaus zuzutrauen. Aus den früheren 4,5 Metern Breite sind 17,5 Meter geworden. Neu sind darin Take-away-Restaurants wie Frau Hund und

Negishi zu finden, zudem Läden wie die Bäckerei Rüedi, ein K-Kiosk oder Blume 3000.

Endlich eine Veloquerung

Der helle, beheizte Warteraum sieht – zumindest an diesem Dienstagmorgen – noch einladend aus. Die runde Holzbank federt leicht beim Sichdraufsetzen. Darin eingelassen sind USB-Aufladestationen für Handy oder Laptop. An den Wänden zeigen Bildschirme die nächsten Verbindungen an. In der Unterführung selbst herrscht noch etwas Baustellenfeeling: Unzählige Leitern, von der Decke hängende Kabel und herumliegendes Baumaterial zeigen, dass die Arbeiter die Tage bis zum Sonntag noch brauchen. Vieles ist aber schon parat. So lässt sich einer der Handwerker in der Pause einen Kaffee an Automaten des K-Kiosks heraus.

Wie vor vier Jahren führen auch jetzt steinerne Treppen

zu den Perrons, keine Rampen wie bei der Unterführung beim Stadttor, keine Rolltreppen. Für Passagiere mit schwerem Gepäck oder Kinderwagen und für Rollstuhlfahrende gibt es in der Unterführung Nord fünf Lifte.

Die vier Jahre Bauzeit der Personenunterführung sind nichts im Vergleich zur Zeitspanne, die die Veloquerung hinter sich hat. Stadträtin Christa Meier (SP), die als Bauvorsteherin die Unterführung einweihte, sagte am Dienstag: «Schon vor 40 Jahren, als ich jung war, war diese fehlende Veloverbindung ein Dauerthema. Umso mehr freue ich mich, sie nun eröffnen zu dürfen.»

Die Velounterführung verbindet ab Sonntag die Rudolfstrasse (Hotel Wartmann) mit der Turnerstrasse (Volkarthaus). Sie ist zwischen 4 und 5,5 Meter breit und verläuft parallel zur Personenunterführung. An einzelnen Stellen gibt es Durchblicke. Diese

werden jedoch durch Sitzbänke getrennt, damit sich kein Fussgänger auf die Veloroute verirrt – oder umgekehrt.

Die Entwicklung am Hauptbahnhof geht weiter. Bis 2045 rechnen die SBB mit bis zu 50 Prozent mehr Passagieren. Stadträtin Meier sagt, dies sei bei der Planung berücksichtigt worden. Auch wenn die Perrons verbreitert würden, müsste man die Unterführung nicht neu bauen.

Neue Velostation

Zum neuen Velotunnel gehört auch eine neue Velostation. Diese umfasst über 700 gedeckte Veloabstellplätze und wird von der Brühlgut-Stiftung betreut. Bedient ist sie von 6 bis 20 Uhr, nachts ist der Zugang mit dem Swiss Pass möglich. In der Station gibt es Platz für 40 Spezialvelos wie Cargobikes und 20 Ladestationen für E-Bikes. Auch nach der Einweihung der neuen Un-

Der lange Weg zur Veloquerung

Die fehlende Veloverbindung zwischen Neuwiesenquartier und Altstadt ist schon lange ein Thema. Erste Studien und Vorstösse in der Politik gab es bereits 1982. Es folgten Variantenstudien und 2009 das Ja einer 2/3-Mehrheit der Winterthurerinnen und Winterthurer zum Rahmenkredit Stadtraum Bahnhof. Damals war die Veloquerung noch ein separates Bauprojekt. 2013 wurde sie in die Unterführungsplanung integriert. (dvw)

terführung am Sonntag müssen die Anwohnenden der Rudolfstrasse noch etwas Geduld haben. Denn der nächtliche Bau- larm wird noch bis etwa Mitte 2022 weitergehen. Dann soll auch die provisorische Passerelle vollends abgebaut sein.

Provisorisches Impfzentrum öffnet im Zentrum Rosenberg

Corona-Impfung Der bisherige Standort des Impfzentrums Winterthur schliesst am 10. Dezember seine Tore. Danach zieht das Zentrum in ein anderes Gebäude auf dem Rieter-Areal um. Damit trotzdem weiter geimpft werden kann, öffnet das Impfzentrum für drei Wochen ein Pop-up im Einkaufszentrum Rosenberg.

Ab dem 13. Dezember kann man sich in der ehemaligen Tally-Weijl-Filiale im ersten Stock des Einkaufszentrums gegen Covid-19 impfen lassen. Laut Thomas Kraft, Leiter des Impfzentrums, ist die Planung für die Übergangslösung schnell und unkompliziert gewesen. «Vor zwei Wochen habe ich die Zusage für die Ladenfläche erhalten. Letzte Woche haben wir dann mit



Das Pop-up-Impfzentrum wird in der ehemaligen Tally-Weijl-Filiale eingerichtet. Foto: PD

dem Umbau angefangen.» Rund 650 Impfungen können im Pop-up pro Tag durchgeführt werden. Im bisherigen Impfzentrum sind es zurzeit bis maximal 2400.

Booster nur mit Termin

Das Pop-up-Impfzentrum bietet Erst- und Zweitimpfungen mit den Impfstoffen von Pfizer/Biontech und Moderna mit und ohne Termin an. Der Impfstoff von Johnson & Johnson werde nicht angeboten, da die Nachfrage zu gering sei. «Es lohnt sich nicht, einen Schalter für die wenigen Impfungen offen zu haben und dadurch weniger Kapazität für die anderen Impfstoffe», sagt Kraft.

Personen ab 16 Jahren können sich im Pop-up boostern lassen. Um Anstürme zu verhindern, braucht es für die Booster-Impfung einen Termin. Derzeit empfiehlt das Zentrum den Impfstoff von Pfizer/Biontech für Personen unter 30 Jahren, jenen von Moderna für über 30-Jährige. Dadurch kann es allenfalls zu Kreuzimpfungen kommen. «In solchen Fällen gibt es vor der Impfung immer ein Gespräch mit einem Arzt», sagt Kraft.

Das Pop-up-Impfzentrum hat von Montag bis Samstag geöffnet. Anmelden für einen Termin kann man sich über die Website des Impfzentrums Winterthur. Am 4. Januar nimmt das Impfzentrum dann an seinem neuen Standort an der Klosterstrasse 26 den Betrieb wieder auf.

Tamara Stalder

ANZEIGE

15.11. – 15.12.
black weeks
Möbel mit kurzer Lieferzeit – Lieferung noch vor Weihnachten möglich

12.12. 10–17h
Sonntag offen
Hunzenschwil • Volketswil
Dietikon • Dierikon-Luzern

"... das märki mir!"

bis **70%** Rabatt

Volketswil
Rickenbach TG • Dietikon

möbel märki

Teppich Nepal Tibet, ca. 170/240 cm, statt 1530,- nur 460,-